onkopedia

arzneimittel

Procarbazin

Wechselwirkungen und Nebenwirkungen

Empfehlungen der Fachgesellschaft zur Diagnostik und Therapie hämatologischer und onkologischer Erkrankungen

DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie
ÖGHO Österreichische Gesellschaft für Hämatologie & Medizinische Onkologie
SSMO SSOM SGMO
SGH+SSH

Herausgeber

DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und
Medizinische Onkologie e.V.
Bauhofstr. 12
10117 Berlin

Geschäftsführende Vorsitzende: Prof. Dr. med. Claudia Baldus

Telefon: +49 (0)30 27 87 60 89 - 0

info@dgho.de
www.dgho.de

Ansprechpartner

Prof. Dr. med. Bernhard Wörmann
Medizinischer Leiter

Quelle

www.onkopedia.com

Die Empfehlungen der DGHO für die Diagnostik und Therapie hämatologischer und onkologischer Erkrankungen entbinden die verantwortliche Ärztin / den verantwortlichen Arzt nicht davon, notwendige Diagnostik, Indikationen, Kontraindikationen und Dosierungen im Einzelfall zu überprüfen! Die DGHO übernimmt für Empfehlungen keine Gewähr.

Inhaltsverzeichnis

1 Wechselwirkungen 2
1.1 Pharmakokinetische Wechselwirkungen 2
1.1.3 Metabolismus 2
1.2 Pharmakodynamische Wechselwirkungen 2
1.3 Einfluss der Nahrungsaufnahme auf die Bioverfügbarkeit 2
2 Maßnahmen 2

Procarbazin

Dokument: Wechselwirkungen und Nebenwirkungen
Stand: September 2025

Erstellung der Leitlinie:

- Regelwerk
- Interessenkonflikte

Autoren: Christoph Ritter, Markus Horneber, Claudia Langebrake, Mathias Nietzke

für den Arbeitskreis Onkologische Pharmazie der DGHO; Weitere Expert*innen: Popiolek, Silas

1 Wechselwirkungen

1.1 Pharmakokinetische Wechselwirkungen

1.1.3 Metabolismus

Procarbazin ist ein Prodrug, dessen Aktivierung durch CYP3A4 erfolgt. Zur Beeinflussung des Abbaus von Procarbazin über CYP3A4 durch andere Arzneistoffe liegen keine klinischen Untersuchungen vor. Es ist aber davon auszugehen, dass eine gleichzeitige Behandlung mit Procarbazin und **CYP3A4-Induktoren** die systemische Verfügbarkeit aktiver Metabolite von Procarbazin erhöht und somit vermehrt unerwünschte Wirkungen auftreten können. Umgekehrt kann eine gleichzeitige Behandlung mit Procarbazin und **CYP3A4-Inhibitoren** zu einer Verringerung der klinischen Wirksamkeit von Procarbazin führen.

Die aktiven Metabolite von Procarbazin werden zum Teil weiter über die Xanthinoxidase verstoffwechselt. Bei der gleichzeitigen Behandlung mit Procarbazin und Xanthinoxidase-Inhibitoren (z.B. Allopurinol, Febuxostat) kann die Wirkung von Procarbazin verlängert sein. Die klinische Relevanz dieser Wechselwirkung ist allerdings unklar.

1.2 Pharmakodynamische Wechselwirkungen

Eine durch Procarbazin verursachte und häufig auftretende Myelosuppression kann durch die gleichzeitige Anwendung anderer **myelosuppressiver Arzneistoffe** verstärkt werden. Während der Behandlung mit Procarbazin kann ein gleichzeitiger Konsum von Alkohol und alkoholhaltigen Getränken durch eine gestörte Verstoffwechselung von Abbauprodukten des Alkohols eine akute Vergiftungserscheinung (Antabus-Syndrom) auslösen. Die gleichzeitige Einnahme von Procarbazin und Nahrungsmitteln mit einem hohen Gehalt an Tyramin kann zu Blutdruckkrisen führen.

1.3 Einfluss der Nahrungsaufnahme auf die Bioverfügbarkeit

- Über eine mögliche Beeinflussung der oralen Bioverfügbarkeit von Procarbazin durch gleichzeitige Nahrungsaufnahme liegen keine klinischen Untersuchungsergebnisse vor.

2 Maßnahmen

Die gleichzeitige Behandlung mit Procarbazin und Arzneistoffen, die **CYP3A4-Induktoren oder CYP3A4-Inhibitoren** sind, sollte vermieden werden. Während der gesamten Dauer der

Behandlung mit Procarbazin ist auf den Verzehr von Grapefruits, grapefruitartigen Früchten (z.B. Pomelo, Bitterorange) und deren Zubereitungen zu verzichten.

Während der Behandlung mit Procarbazin sollte auf eine Verminderung der Werte einzelner oder aller Blutzellreihen geachtet werden. Gegebenenfalls sind **entsprechende Maßnahmen** zu ergreifen.

Pat. sind über die Notwendigkeit zur Vermeidung von Alkohol und tyraminhaltiger Nahrungsmittel aufzuklären. Eine spezifische Ernährungsberatung ist empfehlenswert.